

In seiner Freizeit taucht er ab

Mein Hobby Der 32-jährige Ivan Jivkov spielt Unterwasserhockey. Ein Sport, bei dem ihm öfters die Luft ausgeht und er sein Ego überwinden muss.



Ivan Jivkov spielt leidenschaftlich gerne Unterwasserhockey. Hier bei einer Trainingspause im Schwimmbad Melchenbühl in Gümligen. Fotos: Raphael Moser

Damaris Oesch

«Ready, go!», schreit jemand durch das Schwimmbad Melchenbühl in Gümligen. Die sechs Personen am Beckenrand, ausgestattet mit Badekappe, Schwimmbrille und Tauchmaske, stossen sich kraftvoll vom Rand in Richtung Beckenmitte ab. Das geht blitzschnell, und es spritzt. Fast gleichzeitig tauchen die Schwimmer unter. Kurz sind die Flossen zu sehen, dann ist es still, bis ein Kopf über Wasser erscheint. Der Schwimmer schnappt nach Luft und taucht wieder ab, zwei Meter tief auf den Grund des Beckens. Dort unten wird Unterwasserhockey gespielt. Die Spielerinnen und Spieler halten einen dreissig Zentimeter langen Stock in der Hand. Sie kämpfen darum, den pinkfarbenen Puck ins gegnerische Tor zu bringen. Das Tor ist eine drei Meter breite Metallrinne.

Immer wieder taucht einer der Spieler auf, schnappt nach Luft, taucht für etwa sechs Sekunden erneut ab. Nach zwanzig Minuten ist Spielende. Die Mannschaft schwimmt an den Beckenrand. Die Spielerinnen und Spieler ziehen Schnorchel und Tauchmaske ab. «Yes, das war ein schönes Tor», lobt Ivan Jivkov einen seiner Kollegen. Später sagt er: «Unterwasserhockey muss man erleben, man muss einfach selber mitmachen.» Dieser Aufforderung ist der 32-jährige Gesundheitsökonom vor acht Jahren gefolgt, als er in einem Hallenbad in Zürich ein Unterwasserhockeyspiel mitverfolgt hat. «Einer der Spieler forderte mich auf mitzumachen, und ich zögerte nicht.» Er pro-



Gleich geht es los. Ivan Jivkov beim Anziehen der Ausrüstung.

biere gern für ihn Unbekanntes aus, sagt Ivan Jivkov, «ich bin damals zwar fast ertrunken», sagt er und lacht, «fand den Sport aber trotzdem cool, war motiviert, mich der Herausforderung zu stellen und künftig mitzutrainieren».

Ideale Freizeitbeschäftigung

Heute trainiert der gebürtige Bulgare, der in Bern wohnt, mindestens einmal pro Woche Unterwasserhockey im Schwimmbad in Gümligen. Sein Team, Frauen und Männer unterschiedlichen Alters, gehört dem Verein von Unterwasserhockey Schweiz an. Für Jivkov ist es die ideale Freizeitbeschäftigung. «Ich bin gerne im Wasser, aber alleine schwimmen empfinde ich als eher langweilig.» Besonders gefordert sei bei diesem Sport die Lunge, die stark trainiert werde. So verwundert nicht, dass Unterwasserhockey ursprünglich in England als Wintertraining für Taucher ausgeübt worden ist. Dort wird die Sportart auch Octopush genannt. Weiter fordere Unterwasserhockey die Spieler auch mental. «Ständig versucht man noch einige Sekunden länger unter Wasser zu bleiben und lotet so seine Grenzen bewusst aus», sagt Jivkov. Dank seines Hobbys habe er zudem einiges über Respekt und Vertrauen im Umgang mit anderen gelernt. «Man muss sein Ego überwinden und sich komplett auf die Teammitglieder verlassen, da unter Wasser nicht miteinander gesprochen werden kann.»

Familiäre Atmosphäre

Mit sechs Unterwasserhockey-Vereinen sei die Szene in der



Das Spiel unter Wasser erfordert einiges an Geschick.

Schweiz überschaubar und familiär. Regelmässig nehmen die Teams an professionellen Wettkämpfen im Ausland teil, auch Ivan Jivkov. Dadurch pflegt er Kontakte zu Gleichgesinnten aus anderen Ländern. «Ich mag dieses internationale Flair und den Austausch.» Er sei kommunikativ und unterhalte sich gerne über seinen Lieblingssport.

Eine nächste Gelegenheit dazu bietet sich Jivkov an der jährlich stattfindenden Swiss Trophy im Juni im Schwimmbad Wislepark in Worb. Hier nehmen

auch Clubs aus angrenzenden Ländern teil. Dann wird es wieder heissen: «Ready, go!»

Weitere Infos zu Unterwasserhockey Schweiz: UWH.ch.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit? Im «Forum» stellen wir regelmässig Menschen und ihr Hobby vor. Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich bei uns unter: redaktion@bernerzeitung.ch (Vermerk: Mein Hobby). Bitte geben Sie Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an.

EspaceCard-Angebote

Explora – Pfad-Finder

Multivisionsvortrag Harald Philipp hat mit seinem Mountainbike die Welt bereist. Er war in Sibirien, überquerte Pässe im Himalaja-Gebirge und reiste bis Nordkorea. Am 26. März 2020 gastiert er mit seiner Multivisionsshow in der Aula Freies Gymnasium Bern um 19.30 Uhr und am 28. März 2020 um 19.30 Uhr im Burgsaal Thun. Inhaberinnen und Inhaber der Espacecard bezahlen für einen Eintritt der 1. Kategorie 25 statt 36 Franken und für einen Eintritt der 2. Kategorie 20 statt 29 Franken. (Versand- und Bearbeitungsgebühr 5 Franken). Gebuchte Tickets können nicht umgetauscht oder zurückgenommen werden. (az)

Bärenwirts Töchterli

Freilichttheater Auf dem Platz vor dem Landgasthof Bären in Signau wird diesen Sommer «Bärenwirts Töchterli» aufgeführt. Vom 24. Juni bis zum 8. August jeweils um 20.30 Uhr. Mit der Espacecard bezahlen Erwachsene 35 statt 44 Franken und Kinder sowie Studenten 20 statt 30 Franken. (Versand- und Bearbeitungsgebühr 5 Franken.) Gebuchte Tickets können nicht umgetauscht oder zurückgenommen werden. (az)

Die Abba-Story

Musical I Mit «Thank You for the Music – Die Abba-Story» kommt am 6. Dezember 2020 die Bühnenshow über die schwedische Kultband nach Bern. Das Musical gastiert in der Kursaal-Arena (20 Uhr). Inhaberinnen und Inhaber der Espacecard bezahlen für einen VIP-Eintritt 144 statt 180 Franken, für einen Eintritt der 1. Kategorie 100 statt 125 Franken, für einen Eintritt der 2. Kategorie 80 statt 100 Franken und für einen Eintritt der 3. Kategorie 64 statt 80 Franken. (Versand- und Bearbeitungsgebühr 5 Franken). Gebuchte Tickets können nicht umgetauscht oder zurückgenommen werden. (az)

Elvis – Das Musical

Musical II Schwelgen im Elvis-Kult: Mit dem Double Grahame Patrick gastiert die Bühnenshow am 28. (letzte Plätze) und 29. März jeweils um 20 Uhr im Kursaal Bern. Inhaberinnen und



Inhaber der Espacecard bezahlen für einen VIP-Eintritt 144 statt 180 Franken, für einen Eintritt der 1. Kategorie 100 statt 125 Franken, für einen Eintritt der 2. Kategorie 80 statt 100 Franken und für einen Eintritt der 3. Kategorie 64 statt 80 Franken. (Versand- und Bearbeitungsgebühr 5 Franken.) Gebuchte Tickets können nicht umgetauscht oder zurückgenommen werden. (az)

Bestellmöglichkeiten und weitere Informationen über die Hotline 0800 551 800 oder unter www.spacecard.ch.



Gespielt wird mit Stock und Puck.

espace card